

Weihe für Hornetz

Amateur-Rennradfahrer gewinnt Weltmeistertitel

(kes). Bernd Hornetz gehört nicht zu der Sorte Sportler, die bereits vor dem Startschuss nach möglichen Erklärungen für ein mögliches Scheitern suchen. Selbstbewusst hatte der Amateur-Rennradfahrer nach seinem siebten Platz beim Öztaler Radmarathon im August, dem wohl härtesten Amateurradrennen in Europa, verkündet: „Bei der Weltmeisterschaft will ich meine Altersklasse gewinnen.“

Am vergangenen Wochenende hat er in Trento, Südtirol, seinen Worten eine Soloflucht am letzten Anstieg folgen lassen und darf sich nun Amateurweltmeister in der Altersklasse der 45- bis 49-Jährigen nennen. „Ein Weltmeistertitel gehört wohl zu den höchsten Weißen generell im Sport. Ich bin stolz auf die Performance, die ich im Rennen abliefern konnte“, sagte der 45-jährige Physiker aus Karlsruhe den BNN.

Die Teilnehmer wurden nach Altersklassen gestaffelt, beginnend bei den über 65-Jährigen, und mit je zwei Minuten Abstand zur vorangegangenen Gruppe auf die Strecke gelassen. Bereits am ersten von drei Anstiegen der 113 Kilometer langen Strecke hatte die Altersgruppe um Hornetz alle voran ge-starteten, älteren Radrennfahrern gestellt. Den zweiten Berg nutzte Hornetz dann für eine Attacke, der nur der Italiener Stefano Nicoletti folgen konnte. „Eigentlich wollte ich nur die Konkurrenz testen und da waren wir plötzlich zu zweit“, sagte Hornetz, der Mitglied des Radvereins Forchheim ist, aber für das Amateurtteam Prestigio LGL-Miche startet. Doch den Italiener konnte er zunächst nicht abschütteln, so dass sie zu zweit den finalen Schlussanstieg zum Monte Bondone in Angriff nahmen.

Erneut war es dann Hornetz, der es mit einer Attacke probierte. „Zu Beginn des Schlussanstiegs hatte ich sofort das Gefühl, dass ich der Stärkere von uns beiden bin. Nicoletti fuhr nicht mehr mit so viel Kraft, ich konnte dagegen noch zulegen“, sagte der Karlsruher. Sein Angriff war schließlich von Erfolg gekrönt, Hornetz setzte sich von seinem Konkurrenten ab und brummte dem Italiener auf den letzten Kilometern beeindruckende vier Minuten auf. Nach dem Zieleinlauf durfte er dann überglücklich das bunte Regenbogentrikot des Weltmeisters in Empfang nehmen.



Erschöpfter Weltmeister: Bernd Hornetz aus Karlsruhe. Foto: pr